

Tückisches Maisfeld

19 Teams und 800 Zuschauer auf dem Rennacker

DÜRRENMETTSTETTEN (wh). Rennfieber in Mettstett: 19 Teams mit mehr als 100 Fahrern traten am Samstag zur vierten Taifun-Trophy an, dem Vier-Stunden-Mofarennen des Schwimmclubs „Taifun“ Sulz/Dettingen zusammen mit den Motorradfreunden Oberiflingen. Mehr als 800 Zuschauer tummelten sich an der Rennstrecke. Sieger wurde das Remstal-Kreidler-Team, das 133 Runden drehte und dabei 113 Kilometer zurücklegte.

Die Steigerung gegenüber den Vorjahren war enorm. Zuschauer über Zuschauer waren der Einladung gefolgt und schauten sich mit Begeisterung das Rennen der 19 Mofas an, die Runde um Runde auf dem Acker drehten. Die Fahrer waren fasziniert von der Strecke, die entlang eines Hangs ihre Tücken hatte. Gut angenommen wurden die Schlenker durchs angrenzende Maisfeld. Volles Tempo war angesagt und drum landete mancher Fahrer zwischen den Maiskolben.

Robert Trautwein, Ortsvorsteher von Dürrenmettstetten, hatte Punkt 14 Uhr den Startschuss fürs Spektakel mit aufgemotzten Mofas gegeben. Fahrer aus ganz Baden-Württemberg gaben richtig Gas. Aber auch aus der näheren Umgebung waren Teams vertreten. Die beiden Teams der Motorsportfreunde Oberiflingen waren am Ende mit 131 und 121 Runden direkt hinter dem Siegerteam aus Remshalden zu finden. Dem Schwimmclub Taifun selbst reichte es zum tollen neunten Platz.

108 Runden legten Rennleiter Wolfgang Hummel und seine Kameraden auf der 800-Meter-Strecke zurück. Mit den „Rennärzten“ aus Glatt (6. Platz) dem Sulzer Team „Frick und Jessen“ oder den „Blue-Racers“ aus Bildechingen (8.) waren weitere lokale Teams vertreten.

Dass Erfolg und Misserfolg im Rennsport oft von der Technik abhängen, das musste „Frick und Jessen“ feststellen: Nach 23 Runden stoppte ein Motorschaden das Team. Bei „Eddy-Wehles-Stukkis“ waren gleich zwei Kolbenfresser zu vermelden – Ende nach 18 Runden.

Neben Wolfgang Hummel wachte Roland Dölker aus Dürrenmettstetten mit dem Computer über den Verlauf: Die Fahrer fuhrten nach jeder Runde die Rennleitung an und mussten sich die Freigabe an einem Schalter erdrücken. Da der Aufwand diesmal größer wurde, half in der Technik auch Manfred Oberst mit, und mit im Boot der Organisation saß auch Eugen Bühner von den Oberiflinger Motorsportfreunden.

Die beste Rundenzeit betrug 95 Sekunden, im Schnitt brauchten die Fahrer 116 Sekunden für die 800 Meter. Zu guter Letzt stand die Siegerehrung an, die Wolfgang Hummel unter dem Beifall der Fahrer und Zuschauer vornahm. Pokale, Medaillen und Preisgelder gab es für die Besten – für alle anderen galt das Motto „Dabei sein ist alles“. Dass ein Sieg nicht so einfach zu wiederholen ist, mussten „Die wilden Kerle“ feststellen, die sich im Vorjahr den Sieg geholt hatten – heuer reichte es mit 105 Runden nur zu Platz 10. Noch lange wurde am Moto-Hang bei Dürrenmettstetten über die Strecke und ihre Schwierigkeitsgrade diskutiert – dabei sein wollen im nächsten Jahr alle wieder ...